

Gillier Zeitung.

| Pränumerations-Bedingungen. | |
|-----------------------------|--------------------------|
| Für Gilli: | Mit Post- versendung: |
| Monatlich | 55 |
| Vierteljährig | 1.50 |
| Halbjährig | 3.— |
| Ganzjährig | 6.— |
| Sammt Ausstellung | 6.46 |
| Einzelne Nummern 7 kr. | |

Erscheint jeden

Donnerstag und Sonntag
Morgens.

Politische Rundschau.

Gilli, 15. Juni.

In den beiden großen Staaten des allgemeinen Stimmrechtes Deutschland und Frankreich rüstet man sich zu einem erbitterten Wahlkampf. In beiden Staaten treten die blinden Anhänger je eines mächtigen Mannes auf und erklären, daß ein Vertrauensvotum für eben diesen Mann durch ihre Wahl gegeben werden solle.

Mr. Gladstone soll die Absicht haben, die Occupation der Insel Cypren zu Gunsten Griechenlands zu beenden. Es erheben sich jedoch im englischen Ministerrathe Stimmen dagegen, u. zw. mit der Motivirung, daß England Cypren besetzt halten müsse, weil Frankreich durch die Occupation von Tunis im Mittelmeere seine Mächtsphäre erweiterte.

Sonntag wurde in Liverpool der Versuch gemacht, die beiden Verhafteten, welche das dortige Stadthaus in die Fusi zu sprengen versuchten, aus dem Gefängnis zu befreien. Gegen 300 Männer hatten sich zu dem Ende nach dem Gefangenhaus begeben, die Behörden waren aber rechtzeitig gewarnt worden und hatten die Gefangenväter bewaffnet und vor die Gefängnisse postiert. Die zusammengerottete Menge zerstreute sich wieder, als sie die Wachen zum Schutze des Gefängnisses bewarlt.

Nach zweitägiger Discussion beschloß der Regierungsrath in Zürich, den beabsichtigten internationalen Socialistencongress auf Zürcher Gebiet nicht zu dulden und beauftragte die Polizeidirection mit den erforderlichen Vollziehungsmäßigregeln. Man erwartete, die Regierung würde in dieser Frage nicht aus eigener Initiative entscheiden, sondern

die Petition für das Verbot des Congresses entweder an den Bundesrat oder an den Kantonsrat verweisen. Angefischt der Volkestimmung, welche entschieden für das Verbot ist, wird der nunmehrige Beschluß der Regierung kaum angesuchten werden.

Nach einer Meldung aus Aden sind die Mitglieder der zur Erforschung des Innern des Landes von Assab aus abgegangenen italienischen Expedition, bestehend aus einem Unterofficier, 4 Soldaten und 10 Seesoldaten, von den Eingeborenen niedergemacht worden. Nähere Nachrichten über den Vorfall selbst, sowie über Zeit und Ort, wo derselbe sich zutrug, sind noch nicht ergangen.

Pettau, 14. Juni. (Orig.-Corr.) Die Deutschen in der unteren Steiermark beginnen zwar langsam, aber doch sich zu regen und sich zur Abwehr gegen die Uebergriffe zu rüsten, welche unter dem Versöhnungsministerium die national-clericalen Parteigänger gegen deutsche Cultur und Sitz in's Werk gerichtet haben. Das deutsche Bewußtsein beginnt sich immer kräftiger zu manifestieren, die Deutschen fangen an, ihres Deutschthums sich nicht mehr zu schämen, sondern dasselbe frei und rückhaltlos zu bekennen. Ein solcher Tag frohen kraftvollen Bekenntnisses soll der 19. Juni d. J. in Pettau werden, an welchem Tage der deutsche Verein aus Graz hier eine Wanderversammlung abhalten wird. Es ist die Theilnahme zahlreicher Mitglieder des deutschen Vereines aus Graz zu erwarten. Die Herren Professoren Zwiedin und Winter haben die rednerische Begründung der auf die Tagesordnung gesetzten Gegenstände übernommen. Die Herren Dr. Foregger, Dr. Schmiderer und Dr. Dachatsch haben ihr Erscheinen zugesichert. Die Theilnahme der Herren Dr. Heilsberg, Dr. Portugal und Graf Wurmbrand steht in Aussicht. Es ist auch nach-

hafster Buzug von deutsch-liberalen Parteigenossen aus den benachbarten Städten und Märkten zu hoffen, so daß es dieser Versammlung sicherlich an Bedeutung für Festigung des Deutschthums im Vaterlande nicht fehlen wird. Die liberalen Pettauer sind sich dieser Bedeutung wohl bewußt. Sie rüsten sich daher um die zu erwartenden Gäste würdig zu empfangen. Es ist diesbezüglich nachstehendes Programm in Aussicht genommen. 1/2 11 Uhr Vormittags Empfang der Gäste am Bahnhofe durch den Herrn Bürgermeister namens der Gemeinde und durch das Empfangs-Comité. 11 Uhr Frühstück bei Herrn Osterberger. 1/2 1 Uhr gemeinsames Mittagmahl bei Herrn Murschel. Die Läsfamul betreut die Pettauer Musikvereinskapelle. Nachmittag gruppenweise Spaziergänge in die Umgebung Pettau's. 1/2 5 Uhr Nachmittags Blasmusik im Stadtpark von der Musikvereinskapelle ausgeführt. 1/2 8 Uhr Abends Versammlung im Saale des Herrn Murschel. Nach der Versammlung musikalische Abendunterhaltung unter Mitwirkung des Pettauer Männergesangvereins und der Pettauer Musikkapelle. Für die Versammlung ist nachstehende Tagesordnung festgestellt. 1. Entwicklung der nationalen Forderungen der Deutschen in Österreich in Bezug auf Sprachunterricht und Unterrichtssprache mit besonderer Berücksichtigung der Steiermark. Referent Herr Dr. Hans v. Zwiedin-Südenhoft. 2. Resolutionsantrag über Maßregeln zur Verbesserung unserer gewerblichen Zustände. Referent Herr Professor Josef Winter. 3. Allfällige Anträge.

Pettau, 13. Juni. (Orig.-Corr.) (Aus der Gemeindevertretung.) Unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Bresnig wurden folgende Gegenstände verhandelt: Das neuerliche Gesuch des Gefallenpächters um Belassung der Pachtung unter den früheren Bedingungen wurde ab schlägig beschieden, und wiederholt die

Feuilleton.

In den Gewittern der Zeit.

Roman von Max Bogler.

(17. Fortsetzung.)

Immer und immer wieder nimmt sie das prächtige, ihr von Bruno geschenkte Bouquet, das sie dem großen Wohnzimmer drunter nicht hatte allein anvertrauen wollen und darum so ängstlich mit sich heraustrug; immer und immer wieder nimmt sie es in die Hand und erfreut sich an seinen bunten frischen Farben und achtet seinen Duft und ist selig im tiefsten Herzen . . .

Ein so junges lebensfrohes Mädchen wie Margarethe von Waldstedt, ist immer selig, wenn es die Vorbereitung zu einem Balle trifft, und nun besonders zu einem, den sie an der Seite des Geliebten besuchen will.

Die süße Vorahnung der kommenden Festlichkeit verschneite ihr alle trüben Empfindungen der letzten Stunde. Sie dachte gar nicht mehr an Bruno's ernstes Gesicht, an seine ungewöhnliche Schweigsamkeit, an die leise Trauer, die seit seinem letzten Besuch in seinem Wesen lag, und wie sie jetzt wieder zum Spiegel trat, um noch eine zierliche Rosenknospe zu den kleinen, frischen Blumen, die ihr Haar schmücken, hinzuzufügen, da-

lächelte sie so seelenvergnügt, als glaube sie, Bruno müsse heiterer und freundlicher blicken, wenn sie nun so vor ihn hintreten werde.

Sie war mit dem Ankleiden fertig und hüpfte munter die breiten Stufen der Treppe hinab. Und sylphidengleich schwieb sie über den Flur und tanzte in die Stube hinein und flog auf Bruno zu und wollte ihn in kindlicher Ausgelassenheit umarmen . . .

Über was war denn das? . . . Warum denn immer noch jene häßlichen Falten auf seiner Stirne! . . .

Und wie finster er die Augenbrauen zusammenzog! . . .

Ein schmerliches Lächeln mischte sich in den trüben Ausdruck seiner Züge, als Bruno das liebliche Mädchen so heiter und fröhlich sah. Er duldet stumm ihre Umarmung und er bebte leise, als die weicher, entblößten Arme, vom leichten Gewand nur zur Hälfte umschlossen, sich um seinen Nacken legten . . .

Wie in den leuchtenden Sonnenschein des Lenzes noch eine trübe, verspätete Winterwolke sich mischt, so sank der Schatten, der von vorhin noch auf Bruno's Antlitz lag, in die selle Geistesstimmung, die seit Kurzem erst Margarethen's Herz eingenommen.

Die peinliche Pause, welche wieder eingetreten war, wurde durch das Erscheinen des Herrn von

Waldstedt unterbrochen, der, in einen kostbaren, dicken Pelz gehüllt, hereinschritt.

Die Zeit zur Auffahrt war herangerückt. Der Schlitten des jungen Grafen von Wahlsen, der diezen heute vom Schlosse seines Vaters nach Lindenschlag geführt, fuhr draußen vor. Bruno hatte den Anderen vorgeschlagen, auf dem Wege zur Stadt mit ihm gemeinschaftlich den gräflichen Schlitten zu benutzen. Um Herrn von Waldstedt und seine Tochter heimzubringen, sollte erst später am Abend ein Gespann des Ersteren zur Stadt kommen.

Der betreute Kutscher lenkte das Gefährt zum Hause hinaus.

In gedrückter Stimmung saßen die drei nebeneinander: auf dem Hintersitz der junge Graf und Margarethe, auf dem Vordersitz Herr von Waldstedt allein.

Es war schwierig, ein, wenn auch noch so erzwungenes, Gespräch zu Stande zu bringen, und jeder Versuch, den Bruno um Margarethen's willen mache, mißglückte von Anfang an. Herr von Waldstedt antwortete in kurzen, trockenen Worten.

Margarethe hätte so gern recht viel gesagt, aber wie sie zu ahnen begann, daß zwischen den beiden Männern wieder etwas, und zwar dies Mal etwas ganz Besonderes vorgegangen, legte es sich wie ein dichter Schleier über ihre Sinne, und ihren Gedanken schließe die Schärfe, dießen zu

Einhebung der Platzsammelungsgebühren in eigener Regie vom 1. Juli an beschlossen, zu welchem Ende das Markt-Comité in Action zu treten und die Überwachungs-Maßregeln zu veranlassen haben wird. Der Bau einer neuen Totenkammer und einer Wächterwohnung nach dem vorliegenden Plane und Kostenüberschläge wird genehmigt. Letzterer beträgt 1400 fl. Der Bau wird im Minuendo-Licitationswege durchgeführt. Das Gesuch des Johann Kolaric um Beseitigung einer vor seinem Hause angebrachten Laterne wird abgewiesen, gleichzeitig aber beschlossen, wegen des von ihm eigenmächtig aufgestellten Plankens und der hierdurch entstandenen Verengung des Gehweges die Bestörungs-, eventuell Eigentumslage anzustrengen. Mehrere Gesuche um Armenunterstützungen finden theilweise Erledigung. Die Dankagung für die aus Anlaß der Vermählung des Kronprinzen dargebrachten Loyalitäts-Kundgebungen, endlich die Mittheilung des hohen Landesausschusses über Personalien werden zur Kenntnis genommen. Es gelangt nun eine mit 120 Unterschriften versehene Petition um Verlegung des Fruchtmarktes von dem Minoritenplatz in die Sternstraße, und eine gegen dieses Ansuchen gerichtete, ebenfalls mit vielen Unterschriften bekräftigte Eingabe zur Verhandlung. Die Debatte, in welcher sich die Herren Edl, Fichta, Pisl, Zissler, Münz und Wibmer betheiligen, führen zu keinem Resultate, es wird daher die Vertragung des Gegenstandes bis zur nächsten Sitzung beschlossen. Dem Herrn Professor Gaupmann wird der Dank für seine Bemühungen bei Aufstellung des Schuttgitters um den „Prangerstein“ ausgesprochen. Herr Director Fichta beantragt: 1. Es sei die den Bürgern Pettau's eigentümliche Mariensäule von dem Minoritenplatz zu entfernen, und vor den Glacis-Anlagen auf einem mehr entsprechen den Verkehr nicht hemmenden Platz aufzustellen. Ueber diesen Antrag hat vorläufig die Bausection bei der nächsten Sitzung zu referieren. 2. Es möge die Gemeindevertretung eine Petition an das Herrenhaus befußt Ablehnung des Lienbacher'schen Antrages auf Einschränkung der achtjährigen Schulpflicht absenden. Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt. 3. Es möge für die Stadt ein autonomes Statut erwirkt werden. Dieser vom Ausschusse Pisl lebhaft unterstützte Antrag wird im Prinzip genehmigt, und zur Berberathung dem juridischen Comité im Vereine mit der Finanz-Section zugewiesen. Schließlich wurde die Neuwahl der Bausection vorgenommen. Hierbei wurden gewählt die Herren: Edl, Kasper und Pisl.

Kleine Chronik.

Gilli, 15. Juni.

(Personalausrichten.) Der Landes-commandirende, Feldzeugmeister Baron Kuhn, traf gestern mit dem Zug hier ein und inspizierte bei strömenden Regen die hiesige auf die Lehnstorfer Heide ausgerückte Garnison. — Baron Washington ist sammt Frau Gemahlin zum Eugebrauche im Bad Markt Tüffer eingetroffen.

durchdringen. Sie wußte nicht was sie reden sollte . . .

Frage und forschend nur, manch' Mal leise bittend, manch' Mal stillen Vorwurf sprechend, sahen ihre schönen Augen dann und wann zu Bruno empor.

Und nun als der dunkle Wald die Schweig-samen aufnahm, irrten die Blicke des lieblichen Mädchens ängstlich an dem ersten Antlitz des Geliebten umher, und jetzt, wo hohe Bäume und das zwischen ihnen aufwuchernde Gesträuch und Gestrüpp noch tiefere Schatten auf den hoch vom Schnee bedeckten Weg warfen, senkte sie mit unsagbarer Innigkeit ihr Auge in das seine, als wolle sie sagen:

— Hier lag' uns rasten, im dämmerigen Dunkel dieser hohen, stillen Waldbäume will ich mein Haupt an Deine Brust legen und Dir leise Alles sagen, was in meinem Busen, geheimnißvoll und banger Ahnung mein Herz bedrängend, weht . . . hier will ich Dein liebes Haupt zwischen meine Hände nehmen und an Deinen Schläfen lauschen und merken, was sie hämmern und pochen, und meine Wangen will ich an Deine Wangen lehnen und meine Brust drücken an Deine Brust und meinen Mund an Deinen Mund, und wie ich Dich unsäglich liebe, will ich Dir sagen . . . wie ich ganz Dein eigen bin und Dir Alles gebe . . . Alles was ich hab' . . . Und Du mußt die Arme

(Männergesangsverein.) In der gestern abgehaltenen Hauptversammlung des Gillier Männergesangsvereines wurde der Chormeister Herr Anton Zinnauer in Anbetracht seines vielfährigen opferwilligen und ersprichtlichen Wirken um den Verein, dem er seit seiner Gründung angehört, einstimmig zum Ehren-Chormeister ernannt.

(Deutscher Schulverein.) Sonnabend den 11. d. fand im Hotel „goldene Krone“ die constituirende Versammlung zur Bildung einer Ortsgruppe des „Deutschen Schulvereines“ statt. Den Vorsitz führte Dr. Higlersperger, welcher in schwungvollen Worten der edlen Ziele des „Deutschen Schulvereines“ gedachte und hieran die Mittheilung knüpfte, daß der genannte Verein hier außer diversen gründenden 121 unterstützende Mitglieder zähle. Bei Berathung des von der Vereinsleitung in Wien entworfenen Musterstatuts wurde beschlossen, die hiesige Ortsgruppe „Gilli und Umgebung“ zu nennen. Es wurde weiters bestimmt, daß der Sitz der Ortsgruppe in Gilli sei und daß die Leitung aus einem Obmann, einem Schriftführer, einem Bohlmeister und aus je einem Stellvertreter der genannten Functionäre zu bestehen habe. Die übrigen Paragraphen des Musterstatuts wurden en bloc angenommen und gleichzeitig beschlossen an die Vereinsleitung in Wien das Ersuchen zu richten, die Sitzungen zur behördlichen Behandlung zu bringen und deren ehethunlichste Bescheinigung zu erwirken, sowie allfällige das Wesen der Sache nicht betreffende Änderungen, insferne selbe von der Behörde gefordert werden, vorzunehmen. Mit einem Hoch auf das Wirken und Schaffen des „Deutschen Schulvereines“, in das die Anwesenden begeistert einstimmten, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

(Gutsverkauf.) Dem Vernehmen nach hat Herr Roman Baumgartner sein Gut Gollitschhof bei Gonobiz an Herrn von Schulmann verkauft.

(Curlisten.) Im Kaiser Franz-Josefsbad Tüffer sind bis zum 12. d. 70 Gurgäste eingetroffen. — Curliste Nr. 1 von Römerbad weist 76 Gäste auf.

(Bienenzuchtverein.) Am 19. Juni 1881 wird der Bienenzuchtverein Gilli in St. Marein, nach dem nachmittägigen Gottesdienste, im Salon des Herrn Jagodić eine Wanderversammlung mit Vorträgen und Belehrungen über rationelle Bienenzucht abhalten.

(Brände.) Sonntag den 12. d. 3 Uhr Nachmittags, brach im Stallgebäude des Grundbesitzers Anton Ozvirk im Kleinprieschitz Feuer aus, welches in Folge der ungünstigen Windrichtung rasch um sich griff, so daß in einer halben Stunde sämtliche Gebäude der Grundbesitzer Franz Roiz und Josef Brunischel in Flammen standen. Das Feuer beschränkte sich auf diese Objekte und das dem Erstgenannten gehörige Stallgebäude. Beim Grundbesitzer Franz Roiz erhielt die Schwägerin

um mich schlingen und Deine Brust gegen die meine prehen, daß unsere Herzen ganz an einander schlagen und ihre Flammen sich vermählen im tiefsten Grund . . .

Aber das waren Träume, und die schmucken Rosse stoben in wilder Hast weiter, und hinaus ging's aus dem Wald, hinaus, wo die weiten, schneedeckten Felder sich öde und reizlos vor den Blicken dehnen . . . weiter . . . immer weiter in das graue Verhängnis hinein.

In der kleinen Stadt kam ein elegantes Gefährt nach dem andern an. Der Hof des größten Hotels, wo die Festlichkeit stattfinden sollte, fühlte sich, und in diesem oder jenem Privat-Höft stiegen vornehme Gäste aus den warmen, bequemen Schlitten. Im Flur des Hotels ließen betretene Lakaien, befrackte Kellner und anderes Dienstpersonal in geschäftiger Thätigkeit hin und her. Schmucke Männergestalten stiegen neben graziösen Damen die breiten Stufen nach dem großen Saal empor.

Oben war ein schimmerndes, buntes Durcheinander, ein festliches Rauschen der kostbarsten Toiletten.

Eben trat die Familie des reichsten Industriellen der Stadt in den Saal. Es war die des Maschinenfabrikanten Nemfang, der seinen Schwager und Collegen, Herrn Liswendt, mit den Seinen aus Berlin zu dem Ballfest eingeladen hatte.

desselben beim Retten der Kinder bedeutende Brandwunden. Ein acht Monate altes Mädchen, welches sich noch in dem brennenden Hause befand, wurde erst nachdem der Dachstuhl eingestürzt war durch den Grundbesitzersohn Johann Roth in unversehentlichem schlafenden Zustande herabgebracht. Zum Brände erschien die Großprieschitzer und Aendorfer Feuerspritzer und nach 4 Uhr die Sachsenfelder freiwillige Feuerwehr. Der Schaden beträgt circa 5000 fl. Assecurirt war nur Franz Roiz. Das Feuer soll durch unvorsichtiges Tabakrauchen entstanden sein, u. zw. während eines Ochsenhandels. Der eine Händler soll eben nicht bemerkt haben, daß ihm seine brennende Tabakspfeife in der Hitze des Wirtgeschäfts ins Stroh gefallen war. — Am Tag zuvor brach beim Grundbesitzer Čede in Bischofsdorf ein Schadensfeuer aus, welches dessen Wohnhaus einäscherte.

(Zigeunerinnen.) Man schreibt uns aus Hohenegg unterm 13. d. Gestern Nachmittags kamen in das hiesige Gasthaus des Martin Basch zwei Zigeunerinnen. Als sich dieselben wieder entfernt hatten, vermisste die Wirthin 3 fl. aus ihrer Tasche. Letztere, eine resolute Frau, eilte den sich entfernenden Zigeunerinnen sogleich nach, stellte dieselben und zwang sie zur Rückkehr ins Gasthaus. Dort hielt sie ihnen den Diebstahl in ziemlich barschem Tone vor, worauf die Zigeunerinnen eine größere Summe Geldes, als ihr rechtmäßiges Eigentum bezeichnend, vorwiesen. Dadurch hatte die Scene selbstverständlich ihr Ende erreicht. Es diente im Interesse der Bevölkerung liegen, um ähnlichen Fällen vorzubeugen, gegen Leute dieser Sorte die gebotene Vorsicht walten zu lassen.

(Blumendiebe.) Der Ureggsche Garten an der Sans, der bekanntlich eine prachtvolle Rosenflora besitzt, wurde gestern Nachts von Blumenfreunden in der empörendsten Weise devastirt. Man begnügte sich nicht allein mit dem Diebstahl der Rosen, sondern man brach auch die schönsten und mächtigsten Stöcke.

(Eruirt.) Der hoffnungsvolle Junge, welcher, wie wir verflossene Woche berichteten, in einer hiesigen Tabakströfe einen Gelddiebstahl versucht und einem kleinen Mädchen 20 kr. entzog, wurde vorgestern Abends aufgegriffen und dem Bezirksgerichte eingeliefert. Derselbe ist der fünfzehnjährige Michael Hostieler, welcher bereits in dem zarten Alter von 10 Jahren wegen Diebstahls die Bekanntschaft des hiesigen Polizeiarrestes mache.

(In immer neuer Gestaltung) versteht es die Reklame, für ihre Helden zu wirken. Wie immer auf dem Gebiete des Humbug leistet auch hier Amerika wieder das Großartigste. In New-York erregt durch den fabelhaften Zulauf, welcher ihm zu Theil wird, der Bahnarzt Dr. Romain ungeheures Aufsehen. Hunderte warten in seinen Sprechstunden darauf, durch ihn in

Nur Herr Liswendt senior und seine Tochter Luzia hatten sich eingefunden, während der Sohn durch die Aufgaben des Geschäfts in der Residenz zurückgehalten wurde, Frau Liswendt aber ihrer etwas angegriffenen Gesundheit die zwar nicht sehr weite, aber zu dieser rauhen Jahreszeit immerhin gefahrvolle Reise nicht zumuthen zu dürfen glaubte.

Herr Liswendt und Tochter waren vielen der Anwesenden durch die öfteren Besuche, die sie ihren Verwandten in der kleinen Stadt gemacht, bereits bekannt, so daß den meisten derselben gegenüber die Ceremonie des Vorstellens unterblieben konnte. Die alten gemeinsamen Freunde hatten sich bald um sie gesammelt und man befand sich in lebhaftem Gespräch, wie das eben nur der Fall zu sein pflegt, wenn man nach längerer Zeit ein Mal wieder mit solchen zusammentrifft.

Die „guten Freunde“ sind im ersten Augenblick des Wiedersehens immer die liebenswürdigsten.

Nun waren auch die drei, die so schweigsam die Fahrt von Lindenschlag bis zur Stadt verbracht, eingetroffen.

Herr von Waldstedt sah unwirsch und mißgestimmt aus, und seine dichten Augenbrauen hatten sich, ein Zeichen innerer Verdrossenheit, zu zusammengezogen. Der schlechtsgesetzte Frosch, die bis weit zum Halse zugeknöpfte Weste und das dicke,

In der Laibacher Vorstadt in Cilli Nr. 126 nächst dem Exercierplatze ist ein

Gasthaus sammt entsprechenden Wohnungsbestandtheilen, fernes Wirtschaftsgebäude und Ackergund 311—2

zu verpachten. Auf Verlangen kann auch das ganze Haus verpachtet werden. Ebenso ist diese Hausrealität auch zu verkaufen. Weiters sind in der Villa in Lava mehrere Wohnungen zu vermieten. Anfrage bei Herrn Dr. August Schurbi, Postgasse in Cilli Nr. 26.

Ein Gut oder Herrschaft

mit schönem Schlosse und einem Grundcomplexe von ca. 200 bis 800 Joch sammt oder ohne fundus instrutus bin ich beauftragt in der k. k. Bezirkshauptmannschaft Cilli anzukaufen. 305—2

Gef. Antrag, Preis und diesbezügliche Ausweise sind im Bureau Plautz, Cilli, zu hinterlegen.

Eine schöne Wohnung

mit 5 Zimmern, auch 3 Zimmern zu vergeben. Anzufragen: Café Kruschitz. 310—3

Ein grösseres Pony,

auch Steirerwagen, nebst Geschirr, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 300—1

Generalversammlung. 308—1

Die Generalversammlung des hierortigen **Studenten-Unterstützungsvereines**

wird statutenmässig am nächsten Sonntag, den 19. Juni präzise um 10 Uhr Vormittags im Conferenzzimmer des k. k. Gymnasiums abgehalten werden.

Verhandlungsgegenstände: a) Verwaltungs- und Rechenschaftsbericht über das Vereinsjahr 1880/81; b) Wahl der Rechnungsrevisoren; c) Wahl des Vereinsausschusses nach § 17 der Statuten; d) Allfällige Anträge.

Zu dieser Versammlung ladet höflichst ein im Namen des Ausschusses der

Obmann.

Hôtel „gold. Löwe“.

Sonntag den 19. Juni, Concert-Soirée

der Cillier Musik-Vereinskapelle.

Anfang 8 Uhr. — Entrée 25 kr.

Für vorzügliches Pilsener und Märzen-Bier ist bestens Sorge getragen. 312—2

Das beste Blut- und Säftereinigungsmittel

Breslauer Universum

direct vom Apotheker Oscar Silberstein in Breslau bezogen, halten in Flacons à 2 fl. stets vorrätig: 254—6

in Cilli Apotheker

J. Kupferschmid,

in Gonobitz Apotheker

Jos. Pospischil.

Annونcen-Annahme

Die Expedition dieses Blattes übernimmt Aufträge zur Vermittlung an obiges Institut.

Hôtel Elefant in Cilli.

Donnerstag den 16. Juni 1881

CONCERT-SOIRÉ

der Cillier Musik-Vereins-Kapelle.

Anfang 8 Uhr. Entrée 25 kr.

Vorzügliches **Pilsner Schankbier** aus dem bürgerl. Brauhause u. ausgezeichnetes **Kosler Kaiserbier** im Ausschank. Rother **Karlowitzer** der Liter zu 48 kr., u. weisser **Sauritscher Tischwein**, der Liter zu 40 kr. Hochachtungsvoll

Johann Kubu.

Zwei möblirte Zimmer

mit separatem Eingang sind zu vermieten **Hauptplatz 108.**

Ausverkauf

von 160—

Herren- und Knaben-Kleidern

zu tief herabgesetzten Preisen wegen Räumung des Locales in dem Geschäft

Hauptplatz No. 2.

Zugleich gebe ich den Herren P. T. Kunden bekannt, dass ich in meinem Hause, Herrngasse No. 8, ein grosses Lager in- und ausländischer Stoffe führe. Bestellungen werden prompt und billigst effectuirt. Auf eleganten Schnitt nach der neuesten Façon wird die grösste Sorgfalt verwendet. Hochachtungsvoll

Eduard Weiss,

Herrenkleider-Confectionsgeschäft.

Nicht durch das Lesen

von Annonen vermag sich der Kranke ein sicheres Urtheil darüber zu bilden, ob dieses oder jenes der vielen in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel für seinen Zustand gut ist oder ob er etwa das Geld vergebens dafür ausgibt. Es sollte daher kein Leiden der die Mühe scheuen, sich von Karl Goritschek R. k. Universitäts-Buchhandlung, Wien, I. Stefanplatz 6 die Broschüre „Krankenfreund“ kommen zu lassen, denn in diesem Büchelchen werden die bewährtesten, von Autoritäten empfohlenen Heilmittel in ausführlicher und sachgemäßer Weise besprochen, so dass jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die Zusendung der Broschüre erfolgt gratis und franco, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 2 fr. für seine Postmarke.

Sehr wichtig für Tabakraucher.

Universal-Gesundheitspfeifen und **Imhoffs Gesundheitspfeifen**

zwei ganz neue Systeme, sind von dem Gefertigten billigt zu beziehen. 297—3

Carl Krisper.

Winter-Cur.

Wilhelm's

antiarthritischer antirheumatischer

Blutreinigungs-Thee

von

Franz Wilhelm

Apotheker in Neunkirchen (N.-Öe.), wurde gegen Gicht, Rheumatismus, Sklinderfüßen, veralteten hartnägigen Uebeln, steißen, eiternden Wunden, Geschlechts- und Hautausschlags-Krankheiten, Wimmerln am Körper oder im Gesicht, Flechten, syphilitischen Geschwüren, Aufschoppungen der Leber und Milz, Hämorrhoidal-Zustände, Gelbsucht, heftigen Nervenleiden, Muskel- u. Gelenkschmerzen, Magendrüsen, Windbeschwerden, Unterleibsverstopfung, Harnbeschwerden, Pollutionen, Mannesschwäche, Fluss bei Frauen, Skrophelkrankeiten, Drüsengeschwulst und andere Leiden vielseitig mit den besten Erfolgen angewendet, was durch Laufende von Anerkennungsschreiben bestätigt wird. Zeugnisse a. Verlangen gratis.

Packete sind in 8 Gaben getheilt zu 1 Gulden, Stempel und Badung 10 kr., zu beziehen.

Man sichere sich vor Anlauf von Fällungen und sehe auf die bekannten in vielen Staaten gesetzlich geschützten Marken.

Zu haben in Cilli, Baumbach'sche Apotheke, Jos. Kupferschmid, Apotheker.

470

Frühjahrs-Cur.

500 Gulden

411—13

zahle ich dem, der beim Gebrauch von Rösler's **Zahn-Mundwasser à Flasche 35 kr.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt, oder aus dem Munde riecht.

With. Rösler's Nefle, Wien, I. Regierungs-gasse 4. Nur echt in Cilli bei

J. Kupferschmid, Apotheker.

Eine schöne Wohnung,

Bahnhofgasse 162, 1. Stock, 4 Zimmer mit Altan so gleich zu vermieten. Mit 1. October können 2 Zimmer noch dazu gegeben werden. — Am Hauptplatz 101 ebenerdig 2 Zimmer mit Sparherdöche, gartenseitig u. 1 Zimmer, separat, hofseitig, sogleich zu vermieten. Anfrage: Wolf. 298—1



Wir beabsichtigen die Ausführung eines

TUNNELS

von circa 100 Meter Länge und 11 1/2 bis 12 Quadrat-Meter Querschnitt, unter der Bergspitze unserer Seilbahn hindurch, im Accordewege zu vergeben. Cautionsfähige Reflectanten können alles Nähere erfahren bei der

Direction des Oistroer Kohlen-Bergbaues in Hrastnigg.

für sämtliche Zeitungen
Österreichs und des Auslandes
zu gleichen Preisen wie bei den
Zeitung-Expeditionen selbst, ohne
Porto und Spesen.

in der
Annonen-
Expedition
von

Rudolf Mosse,

Wien, Seilerstraße 2.

Verantwortlicher Redakteur Max Besozzi.